

Gottesdienst zum Jahreswechsel

31.Dezember.2020 / 1. Jänner 2021

Diese Vorlage ist als Begleitung in ein neues Jahr gedacht und kann am Silvesterabend und am Neujahrstag verwendet werden. Bereiten Sie 4 oder 12 Kerzen (Teelichter) und eine größere Kerze vor, um die Jahreszeiten bzw. Monate zu symbolisieren. Mit den besten Wünschen für eine gute Feier des Übergangs in ein neues Kalenderjahr

Anton A. Achleitner, Pfarrmoderator

SILVESTERABEND

Kreuzzeichen: Beenden wir dieses Jahr im Namen Gottes, der immer bei uns war, als Vater und Mutter, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Einleitungsgedanken:

24 Stunden zählt ein Tag.
Ich bin dankbar über für einzelne.
7 Tage hat die Woche.
Wenigstens eine Stunde davon soll ganz dir gehören.
365 Tage hat ein Jahr.
An jedem Tag wartet Gott auf mich.
Er hält meine Zeit segnend in seinen Händen.

Lied:

Meine Zeit steht in deinen Händen (GL 907, LQ 224)

[Meine Zeit steht in deinen Händen \(met tekst\) - YouTube](#)

Lesung aus dem Buch Kohelet:

Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit: eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben, eine Zeit zum Pflanzen und eine Zeit zum Ausreißen der Pflanzen, eine Zeit zum Töten und eine Zeit zum Heilen, eine Zeit zum Niederreißen und eine Zeit zum Bauen, eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen, eine Zeit für die Klage und eine Zeit für den Tanz; eine Zeit zum Steinewerfen und eine Zeit zum Steinesammeln, eine Zeit zum Umarmen und eine Zeit, die Umarmung zu lösen, eine Zeit zum Suchen und eine Zeit zum Verlieren, eine Zeit

zum Behalten/ und eine Zeit zum Wegwerfen, eine Zeit zum Zerreißen/ und eine Zeit zum Zusammennähen, eine Zeit zum Schweigen und eine Zeit zum Reden, eine Zeit zum Lieben und eine Zeit zum Hassen, eine Zeit für den Krieg und eine Zeit für den Frieden.

Predigtgedanken:

Liebe Schwestern und Brüder!

An vielen alten Häusern erkennt man, dass sich Menschen in einer weniger schnelllebigen und oberflächlichen Zeit als heute, oft mehr Gedanken gemacht haben über ihr Dasein und die Bedeutung ihres meist viel kürzeren Lebens. So wurde auch der Ort des Übergangs vom bergenden Haus ins unsichere Freie mit viel Sorgfalt ausgewählt und gestaltet. Wunderschöne alte Türen und Tore zeugen davon. In der klassischen Kirchenbauweise ist die Fassade mit den Portalen im Westen dem Thema Übergang und Schutz gewidmet. In jüdischen Häusern befindet sich an den Türstöcken aller wichtigen Räume die Mesusa mit einem Segensspruch auf Pergament im Inneren der Kapsel. In christlichen Häusern gab und gibt es in der Nähe der Türen einen kleinen Weihwasserkessel – beim Hinausgehen, den Weihbrunn wie wir ihn zuhause genannt haben. Bei größeren Reisen wurde ich damit von der Mutter gesegnet. Weihwasserbecken beim Eingang, als Erinnerung an die Taufe sind bis heute in allen katholischen Kirchen üblich.

Der Übergang war immer etwas Besonderes Bräute wurden über die Schwelle in ihr neues Zuhause getragen, den Sarg hat man an der Türe noch einmal abgesetzt, bevor ein Familienmitglied das Haus für immer verlassen hat. Am Übergang kommt die Zeit, die sonst schnell und fast unbewusst dahinfließt auf einen Punkt, scheint sie für einen Augenblick lang still zu stehen und es wird deutlicher bewusst, dass unsere Lebenszeit nicht einfach unbegrenzt und damit sehr kostbar ist. Je mehr die Lebensjahre voranschreiten, umso schneller scheinen sie zu vergehen - das berühmte Trichter- oder Badewannenprinzip - wenn sie nur noch halb voll ist, ist das meiste Wasser bereits weg.

Der Übergang 2020/21 wird vielen von uns wie das ganze vergangene Jahr vermutlich lange in Erinnerung bleiben, weil doch vieles anders ist und war als in den vergangenen Jahrzehnten, wenigstens hier in Österreich. Naturkatastrophen, Kriege Terror, Seuchen sind nicht neu, passieren aber meist anderswo. Persönliche Schicksalsschläge gibt es dabei immer und überall. So global und nahe wie heuer ist die Herausforderung durch eine Pandemie wenigstens seit Menschengedenken für die allermeisten von uns, die den Krieg und die unmittelbare Nachkriegszeit nicht erlebt haben, noch nie gekommen.

Dabei haben Mediziner und Wissenschaftler immer wieder vor solchen Situationen in einer globalisierten Gesellschaft gewarnt, wo sich auch Krankheiten blitzschnell verbreiten können. Man braucht gar nicht die Propheten zu erwähnen, um der Logik dieses Denkens folgen zu können. Ähnlich ist das auch bei anderen vorhersehbaren Krisen, am deutlichsten derzeit was die Klimaveränderung betrifft. Das Grundprinzip der

biblischen Prophetie ist für mich der Satz: "Wer aus der Geschichte nichts lernt, ist dazu verdammt, sie zu wiederholen", der laut google vom US-amerikanischen Philosophen spanischer Herkunft George Santayana (1863-1952) stammt und seither gerne zitiert wird.

Wir Menschen sind im hohen Maße lernfähig und könne großteils auch sehr gut differenzieren, in der Bewertung der Ereignisse um uns herum. Das ist wohl auch die große Chance und Herausforderung an diesem so anderen Silvesterfest und Neujahrstag im 21. Jahrhundert. Wir können die „bösen Geister“ durch Lärm und Knallerei nicht vertreiben und selbst nach der längsten Party gibt es ein ernüchterndes Erwachen. Wir können auch nicht einfach alles einem rächenden und strafenden Gott oder einem unbarmherzigen Schicksal in die Schuhe schieben. Wir können innehalten und nachdenken, dankbar zurückblicken auf viele auch gute Momente im vergangenen Jahr, auf neue Lernerfahrungen, die wir alle gemacht haben, aber auch auf schmerzliche Verluste. Viele Menschen sind weltweit trotz der Abstandsregeln näher zusammengerückt und arbeiten gemeinsam an einer Bewältigung, das zeigen auch die Impfstoffe die in Rekordzeit entwickelt wurden. In diesem Sinne den Geistkraft Gottes als Begleiterin, Stärkerin und Trösterin zu vertrauen, weil nicht alles einfach nur machbar ist, das ist das zentrale Anliegen der biblischen Prophetie vor allem auch in Jesus.

Wenn mir am Beginn des Jahres jemand gesagt hätte, was auf mich zukommt, hätte ich dann anders gelebt und gehandelt? Diese Frage stelle ich mir jedes Jahr am Silvesterabend. Schließlich weiß ich doch, dass meine Zeit begrenzt ist und dass meine Tage eines Tages gezählt sein werden. „Lebe jeden Tag so, als wäre es dein Letzter“ oder anders gesagt „Carpe diem“ um noch einmal zwei berühmte Zitate zu bemühen. In diesem Sinne wünsche ich dir/ihnen/ euch allen ein gutes, gesundes, erfolgreiches und vor allem auch gesegnetes Jahr 2021.

Jahresrückblick:

Jahresrückblick 2020

<https://vimeo.com/495513445/80933b329b>

 [Only people with the private link](#)

Kerzenritual zum Jahresende:

Nehmen Sie Sich Zeit zum Anzünden der 4 bzw. 12 Kerzen in einem Kreis auf dem Tisch, zur Rückbesinnung, zum Gebet und Dank. Dazu jeweils ein Ereignis aus dem öffentlichen Leben und Weltgeschehen, verbunden mit persönlichen Erinnerungen und Eindrücken vom vergangenen Jahr, evtl. begleitet von leiser Musik.

Januar: Die Lage bei den Buschbränden in Australien verschlimmert sich. Mehr als 400 Millionen Tiere und 26 Menschen sind dem Feuer schon zu Opfer gefallen.

Februar: Ab 1. Februar gehört Großbritannien endgültig nicht mehr zur EU. Der Brexit ist vollzogen

März: Die Anzahl der COVID19 Erkrankten steigt auch in Österreich besorgniserregend. Die Regierung beschließt einschneidende Maßnahmen und verordnet einen Lockdown.

April: Mitten in der Pandemie legt US-Präsident Donald Trump die Beitragszahlungen für die Weltgesundheitsorganisation (WHO) auf Eis.

Mai: Der 46-jährige Afroamerikaner George Floyd stirbt in Minneapolis, als er von vier Polizisten festgenommen wird. Der Polizeieinsatz wird per Video festgehalten. Einer der Polizisten kniet minutenlang auf seinem Hals, während Floyd immer wieder „I can't breath“ äußert, bevor er das Bewusstsein verliert.

Juni: Nach Corona-Ausbrüche in deutschen Schlachthöfen müssen strenge Maßnahmen ergriffen werden.

Juli: Der Komet Neowise ist in diesem Sommer gut freitragig am nordwestlichen Abendhimmel zu beobachten.

August: Der russische Regierungskritiker Alexej Nawalny bricht auf einem Inlandsflug von Tomsk nach Moskau zusammen und liegt im Koma. Der Verdacht, er sei vergiftet worden, erhärtet sich in den folgenden Wochen. Zur Behandlung kommt er in die Berliner Charité.

September: Das Flüchtlingslager Moria auf der griechischen Insel Lesbos brennt. Im Laufe der Nacht fällt es fast vollständig den Flammen zum Opfer. Bereits seit vielen Monaten werden die Zustände im Camp – insbesondere angesichts der Pandemie – angeprangert

Oktober: In Wien finden Landtags und Gemeinderatswahlen statt. In der Folge kommt es zur ersten Rot-Pinken Koalition in Österreich

November: Bei einem terroristischen Amoklauf wurden in Wien vier Personen getötet und 23 weitere teils schwer verletzt.

Dezember: In ganz Europa werden erstmals Menschen mit dem in Rekordzeit zugelassenen Impfstoff BNT162 (BioNTech/Fosun/Pfizer) gegen das SARS COVID19 Virus geimpft.

Vater unser

Legen wir vertrauensvoll alles in Gottes Hände in dem wir jene Worte beten, die Jesus uns zu beten gelehrt hat.

Lied:

Von guten Mächten wunderbar geborgen (GL 897, LQ 286)

[Von guten Mächten wunderbar geborgen - YouTube](#)

Segensgebet:

Guter Gott, nimm dieses Jahr 2020 zurück in deine Hände, mit all seinen Herausforderungen und offenen Fragen, mit den guten und schweren Stunden. Danke für jede Augenblick den du mir als Lebenszeit geschenkt hast, denn du kannst alles zum Guten wandeln. Begleite mich und uns durch diese Nacht in ein neues Jahr, in Christus Jesus unseren Freund und Bruder. Amen.

NEUJAHRSMORGEN

Kreuzzeichen: Beginnen wir dieses neue Jahr im Namen Gottes, uns Vater, Mutter, Sohn und Heiliger Geist zugleich.

Einleitung:

Der Neujahrstag hat wie auch ein neues Jahr viele Inhalte und Anliegen. Als Oktavtag zum Weihnachtsfest ist er liturgisch der Tag der Mutter Jesu und war früher auch das Fest der Beschneidung des neugeborenen Kindes. Außerdem ist am 1. Jänner Weltfriedenstag der UNO. Beten wir in diesem Sinne das Magnificat, den Lobgesang Mariens.

Wechselgebt:

Mutlied

Magnificat neu

Jubeln,
jubeln möchte ich und es
in die Welt hinausrufen:
Vertrauen
zahlt sich aus.
Am eigenen Leib
hab ich es erfahren:
ER schaut auf die Kleinen

und macht groß
die Gekrümmten.

ER gibt
den Armen
Ansehen
und eröffnet
ihnen Zukunft.

Die Ohnmächtigen befähigt
ER zum Leben

und die Gemobbten
blicken wieder auf.

Die Reichen und Hartherzigen,
die Mächtigen und Spötter
aber
vereinsamen und fallen.

Sie setzen sich
nicht durch
und finden kein Glück

Vertraue nur, denn Gott
steht zu SEINEM Wort,
ER hält SEIN Versprechen,
ER weiß um
SEINE Zusage, die gültig bleibt
für alle Zeiten -

seit der Dornbusch glimmt:

„Ich bin da“ –
dich aufrichtend,
dich befreiend,
dich heilend.

Meine Seele
preist die
Größe des Herrn.

Stefan Schlager, aus: entkrümmt Tyrolia Verlag

Lied:

Voll Vertrauen gehe ich (LQ 283)

[Voll Vertrauen \(Chor Da Capo\) - YouTube](#)

Lesung aus dem Buch Numeri:

Gott sprach zu Mose:

Sag zu Aaron und seinen Söhnen:
So sollt ihr die Israeliten segnen;
sprecht zu ihnen:

Der HERR segne dich und behüte dich.
Der HERR lasse sein Angesicht über dich leuchten
und sei dir gnädig.
Der HERR wende sein Angesicht dir zu
und schenke dir Frieden.
So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen
und ich werde sie segnen.

Impulsfragen zum Nachdenken und für ein Gespräch:

Was sind meine/unsere wichtigsten Erfahrungen aus dem letzten Jahr?
Was davon möchte ich für das Neue Jahr als Lernerfahrung mitnehmen?
Was kann ich selbst gut bewältigen und ändern, wo braucht es ein
Miteinander, wer sind meine Verbündeten?
Was will ich/wollen wir an diesem Tag vertrauensvoll in Gottes Hände
legen, wenn wir jetzt auch für das neue Jahr ein Licht anzünden?

Kerzenritual zum Jahresbeginn

In den Kreis der Kerzen des vergangenen Jahres kann nun eine neue Kerze gestellt werden. Sie steht für alle Hoffnungen, Erwartungen, Sehnsüchte und guten Wünsche, die Sie in Stille mit dem Anzünden der Kerze verbinden, oder in Gemeinschaft miteinander teilen können.

Vater unser

Das Vater unser ist vor allem ein Bittgebet das unsere Hoffnungen auf Gott richtet.

Segenslied:

Bewahre uns Gott (GL 453, LQ 16)

<https://www.youtube.com/watch?v=baAZcoeaTHQ>

Segenstext

Glauben

Gelassener leben,

weil letztlich nicht alles
von mir abhängen muss.

Weitherzigkeit wagen
und Weitblick einüben,
weil da ein größerer Horizont ist
als das eigene Ich.

Die Mitmenschen wahrnehmen
und mich für andere einsetzen,
weil einer langen Atem gibt
und Vorbild dafür ist.

Durststrecken aushalten
und kleine (Fort-)Schritte wagen,
weil es eine Beziehung gibt,
die trägt und ermutigt.

Hoffnung haben und Humor,
weil ich weiß, wem ich vertraue,
auf wen ich setze.

Stefan Schlager, aus: Lust auf Glauben topos taschenbücher 1073